



- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



**Exklusiv für Sie als Mitglied – Sie erhalten Ihre neuesten Pflanzenbau-
und Pflanzenschutzinformationen für Schwaben u. Oberbayern West**

Kartoffelrundschriften Nr. 1/2025

19. März 2025

Inhaltsverzeichnis:

| | | |
|--|-------|-------|
| Pflanzgut | Seite | 1 - 2 |
| Düngung | Seite | 2 - 3 |
| Kartoffelbeizung | Seite | 4 |
| Unkrautbekämpfung in Kartoffeln | Seite | 5 - 7 |
| Bekämpfung von Durchwuchskartoffeln | Seite | 7 |
| Schneckenbekämpfung | Seite | 7 |
| Drahtwurmbekämpfung - Hinweise | Seite | 8 |
| Arsenophonus / Stolbur / Schilfglasflügelzikade | Seite | 8 |
| Hinweise des Erzeugerringes: | | |
| Kartoffelbauberatung – jetzt noch Beratungstermine sichern | Seite | 8 |
| „Kartoffelanbau Aktuell“ | Seite | 8 |

Pflanzgut

Trotz der sehr guten Virusergebnisse der bayerischen Pflanzkartoffelvermehrungen, die mit einer Aberkennungsrate von ca. 2 % dieses Jahr auf einem sehr niedrigen Niveau liegen, ist das Kartoffelpflanzgut auch heuer wieder knapp. Es ist jedoch zu beachten, dass bei einigen virusanfälligen Sorten bei Eigennachbau eine sehr hohe Virusbelastung vorhanden sein kann. Ab einem Virusbesatz von 20 % sollte auf eine Auspflanzung verzichtet werden! Es zeigt sich, dass dieser Wert in vielen Sorten bei weiten überschritten ist. Soweit Sie keine eigene Untersuchung haben, sollten Sie (wenn möglich) beim Nachbau auf virusgesündere Sorten ausweichen. Der Virusgehalt wirkt sich auf den Ertrag und die Qualität aus. Virusgesundes Pflanzgut ist vitaler, hält Trockenheit besser aus und reagiert weniger auf reduzierte Düngung. Virusbelastetes Pflanzgut muss enger gelegt werden.

Knollenschneiden: Auch heuer dürfte das Knollenschneiden, vor allem bei Industriekartoffeln, zur Anwendung kommen. Nicht alle Sorten sind zum „Schneiden“ geeignet, hier gilt es die Erfahrung der letzten Jahre zu beachten bzw. bei den Züchtern nachfragen. Vorher eine Probe schneiden und die Keimbildung beobachten. Dieses ist besonders in Partien wichtig, welche geringere Stärkegehalte haben oder vermehrt durch Zwiewuchs oder Schwimmer aufgefallen sind. Nur gesunde angewärmte Knollen - ohne faule, oder blauefleckige Knollen – schneiden, um keine Krankheiten zu übertragen. Nach dem Schneiden ist auf eine saubere Abtrocknung der Schnittstelle zu achten. Zusätzlich kann hierfür kohlenaurer Kalk verwendet werden. Pflanzdichte, je nach Ausgangsgröße um ca. 10 - 20 % erhöhen. Schneller Auflauf ist bei geschnittenem Pflanzgut wichtig. Diese Partien in warmen, trockenen Boden legen. Wenn Pflanzgut geschnitten ist, sind keinerlei Reklamationen mehr möglich!

Pflanzgut kontrollieren und Knollen optimal vorbereiten

Grundsätzlich das Pflanzgut (eigenes und zugekauft) auf Keimverhalten und mögliche Infektionen, z.B. Trockenfäule, beurteilen. Dazu Knollen schneiden und eine Probe ca. 10 Tage warm stellen (Fusarium) oder waschen (Braunfäule). Öffnen sich mehrere Augen, hat die Knolle ein optimales Keimstadium erreicht. Werden kritische Partien in kalten, feuchten Boden gelegt, kann dieses zu stärkeren Auflaufproblemen führen. Heuer könnten einige Partien evtl. geringere Stärkegehalte, mehr Zwiewuchs, oder missgestaltete Knollen aufweisen.

Grundsätzlich beim Pflanzgut beachten:

- Eine sofortige Kontrolle des Pflanzguts auf offene und verdeckte Mängel inklusive einer Schnittprobe sollte schon vor bzw. beim Entladen(!) des Pflanzgutes stattfinden.
- Pflanzkartoffeln nicht über längere Zeit auf Anhänger, in Jutesäcken, Big-Bags oder auf Paletten lagern. Durch Schwitzstellen und Feuchtigkeit breitet sich Fäulnis unter diesen Umständen schnell aus.
- Besonders keimruhige Sorten (z.B. Agria, Belmonda, Queen Anne) sollten in Keimstimmung gebracht werden.
- Kartoffelsorten mit sehr flacher Augentiefe (z.B. Annabelle, Bernina, Queen Anne) besonders schonend behandeln, weil selbst kleine Keime bei flachaugigen Sorten während des Legens abbrechen können. Diese Sorten und schon keimgestimmte Partien erst einige Stunden vor dem Legen einem zusätzlichen Wärmestoß aussetzen.

- Anwärmen/Keimstimmung der Knollen: Warmstellen reicht nicht, weil sich hier nur die äußeren Knollen erwärmen. Es muss Luft in die Kisten/Behälter geblasen werden. Keimruhige Sorten nur in warmen Boden pflanzen.
- Keimbruch vermeiden. Dieser führt, je nach Schwere, zu ungleichmäßigem, verzögertem Auflaufen der Kartoffel; mehrmaliges „Abkeimen“ kann zu Totalausfall führen. Sorten sind hier unterschiedlich anfällig, nachfragen!
- Keimfreudige Sorten oder Partien mit hohem Stärkegehalt oder hohen Knollengewichten zuerst pflanzen.
- Blaufleckige Knollen vorsichtig behandeln.
- Drillingspflanzgut, Partien mit Mängeln, geringem Stärkegehalt oder blaufleckige Partien sollten erst zum Schluss in einen warmen Boden kommen. Bei Drillingen oder Blaufleckigen, Abkeimen unbedingt vermeiden.
- Werden mit Fusarien bzw. Erwinia belastete Partien ausgepflanzt, können Fehlstellen oder Auflaufprobleme auftreten. Nasses, kühles Wetter - evtl. in Verbindung mit einem kühlen Boden - kann schon bei gering belasteten Partien zu einem höheren Ausfall führen. Umsortieren infiziert weitere Knollen.
- Niemals Pflanzgut mit fauligen Knollen schneiden! Der Erreger breitet sich über die gesamte Partie aus.
- Keimfreudiges Pflanzgut besser früher in kälteren, aber trockenen Boden pflanzen als nochmals abkeimen.
- Für eine gleichmäßige Abreife ist auch ein gleichmäßiger Auflauf der Kartoffeln notwendig.

Düngung

Die Düngung der Verwertungsrichtung und der Sorte anpassen. Stickstoffüber- bzw. Kali- oder Phosphatunterversorgung wirken sich auf die Qualität aus. Daneben auch auf die Versorgung mit Spurenelementen achten. Insbesondere für den Qualitätskartoffelanbau.

Stickstoffdüngung:

Nach den Vorgaben der Düngeverordnung ist für die Nährstoffe Stickstoff (N) und Phosphat (P₂O₅) auf Ackerland und Grünland jährlich eine Düngebedarfsermittlung (DBE) zu erstellen. Diese muss vor der ersten Düngung vorliegen. Grundlage sind die Ø-Erträge der letzten 5 Jahre (absortierte Ware gehört dazu). Sind die Erträge nicht bekannt, können die landkreisbezogenen Durchschnittserträge verwendet werden. Weitere Hinweise zur Düngung sind bei der LfL über <http://www.lfl.bayern.de> > Agrarökologie > Düngung > "Düngebedarfsermittlung" abrufbar.

In den „**nicht roten Gebieten**“ können eigene, oder die für den Regierungsbezirk veröffentlichten N_{min}-Werte verwendet werden. In den „**Roten**“ Gebieten muss für jede Kultur mind. eine eigene Bodenprobe gezogen und der gemessene N_{min}-Wert verwendet werden.

Der N- Bedarfswert orientiert sich an der Bruttoertragserwartung in Abhängigkeit der Produktionsrichtung. Die zu düngende N-Menge errechnet sich aus dem N-Bedarfswert abzüglich N_{min} sowie standortspezifischen Zu- und Abschlägen lt. Düngeverordnung. Die N-Düngung muss sich auch am Pflanzabstand, Bodenart, Fruchtfolge und dem sortenspezifischen Bedarf (s. Tabelle) orientieren. Im Hinblick auf die Qualität oder Verwertungsrichtung, liegt der optimale Bedarf z.T. niedriger als der errechnete N-Bedarfswert.

Es gibt Sorten, welche stärker auf die Fruchtfolge reagieren, wie z.B. Marabel, Innovator. Dieses kann durch eine höhere Stickstoffdüngung nur bedingt ausgeglichen werden.

Für die **Stickstoffbedarfsermittlung** der Kartoffel wird zwischen drei Kategorien unterschieden. Zu den **Frühkartoffeln** zählen die Reifegruppen „sfr“ und „fr“, (z.B. Corinna, Goldmarie, Sunshine, Zorba, Lady Amarilla, Innovator). Einstufung lt. „Beschreibende Sortenliste“. Kartoffeln, welche verarbeitet werden, außer Stärkekartoffeln, zählen zur **Veredelung**. Alle anderen gehören zur Produktionsrichtung **Kartoffel** (Speise- und Stärkekartoffel).

| Hauptfrucht | Ertrag | Stickstoffbedarfswert in kg N/ha | Zu- o. Abschläge bei höheren bzw. niedrigeren Erträgen |
|---------------|--------|----------------------------------|--|
| Frühkartoffel | 400 | 220 | 10 kg N/ha je 50 dt Max. 40 kg N/ha |
| Kartoffel | 450 | 180 | |
| Veredlung | 450 | 200 | |

Sortenspezifische N-Düngung (kg N/ha)

Auswahl, (z.T. Züchterangaben) Orientierungswerte, bei Ø-Erträgen, und 40 kg N/ha N_{min}, weitere Zu- oder Abschläge (z.B. Zwischenfrucht, N-Nachlieferung, Ertragserwartung) noch anrechnen.

Der errechnete N-Bedarfswert (kg N/ha) lt. Düngebedarfsermittlung darf nicht überschritten werden!

Speisekartoffeln

| | |
|--|-----------|
| Agria, Belmonda, Bernina, Goldmarie, Glorietta, Krone, Torenia | 70 - 90 |
| Jule, Sevim, Soraya | 80 - 100 |
| Jelly, Juventa, Karelia, Lilly, Melody Merle, Otolia, Queen Anne, Sevim, Simonetta, Sunshine | 90 - 110 |
| Anuschka, Annabelle, Corinna, Solist, Lea, Laura, Marabel, Musica | 110 - 130 |
| Gala | 120 - 140 |

Stärkekartoffeln

| | |
|--|-----------|
| Bavatop, Jubilat, Eurovia, Kuras, Kuba, Saprodi, Jonas | 110 - 130 |
|--|-----------|

Veredelungskartoffeln

| | |
|--|-----------|
| Agria, Markies | 90 - 110 |
| Edison, Poseidon | 120 - 140 |
| Jurata, Donata | 130 - 150 |
| Francis | 140 - 160 |
| Challenger, Fontane, Innovator, Lady Amarilla, Zorba | 180 - 200 |

N_{min}-Werte vorläufig (kg N/ha) nach Reg.-Bezirk

| | |
|-------------------|-----------------|
| Oberbayern | Schwaben |
| 44 | 51 |

In den „roten Gebiete“ ist die Düngung entsprechend den Vorgaben zu reduzieren.

Die N-Düngung wird in der Regel in einer Gabe zum Pflanzen oder bis zum Häufeln bzw. Dammformen verabreicht. Eine Teilung ist bei späten Sorten, oder sehr leichten Böden und hohen N-Gaben, bzw. bei sicherer Wasserversorgung sinnvoll (¾ zum Pflanzen, ¼ nach dem Auflaufen). Wird der Stickstoff vor oder zum Pflanzen ausgebracht, sollte sich die Form an den Reifegruppen orientieren. Für mittelfrühe und späte Sorten sollten vornehmlich eher

langsam wirkende, insbesondere ammoniumhaltige N-Dünger verwendet werden. Mit dem Einsatz von Kalkstickstoff haben einige Landwirte positive Erfahrungen bezüglich Qualität und Schädlingsreduktion gemacht. Auf schorfgefährdeten Standorten die versauernde Wirkung von SSA nutzen. Stabilisierte Dünger bzw. langsam wirkende Dünger zeigten einen positiven Effekt bei später reifenden Sorten. Bei Mehrnährstoffdüngern auf Chloridarmut achten (s. Kalidüngung). Evtl. Nachdüngung am Sortenverhalten abstimmen.

Die Stickstoffdüngung kann nicht dazu beitragen, pflanzenbauliche Fehler wie z.B. virusbelastetes Pflanzgut, oder Anbaufehler auszugleichen. Bei reduzierter Düngung ist es noch notwendiger, gesundes, vitales Pflanzgut zu verwenden.

Grunddüngung bei Phosphat und Kali (Grundlage für die Empfehlungen ist die Versorgungsstufe C)

Phosphatdüngung: je 100 dt/ha Knollenertrag 15 kg P₂O₅/ha (entspricht dem Entzug von Knolle und Kraut)

Phosphat fördert die Schalenfestigkeit, Sortierung, den frühen Knollenansatz, die Haltbarkeit und den Geschmack. Frisches, wasserlösliches Phosphat zum Legen z.B. DAP, auch in geringen Mengen, fördert die Wurzelbildung. Das Phosphat am besten vor dem Legen ausbringen und in den Boden einarbeiten. Positiv wirkt auch eine Unterfußdüngung mit DAP. Schmierschichten jedoch vermeiden, diese können von den feinen Kartoffelwurzeln nicht durchwachsen werden.

Kalidüngung: je 100 dt/ha Knollenertrag 67 kg K₂O/ha (entspricht dem Entzug von Knolle und Kraut)

Kalium ist im Kartoffelbau eines der wichtigsten Nährstoffe. Es beeinflusst den Knollen- und Stärkeertrag, reguliert den Wasserhaushalt der Kartoffelpflanze und damit bessere Trockentoleranz; die Widerstandsfähigkeit gegen Beschädigungen, Förderung der Lagerfähigkeit, weniger Druckstellen; Verminderung der Blau- und Schwarzfleckigkeit und Kochdunklung. Die Düngungshöhe muss sich nach Sorte, Verwertung, angestrebtem Ertrag und Versorgungsstufe des Bodens ausrichten. Bei Trockenheit kann die Kalidüngung ertragswirksamer sein als eine zusätzliche Stickstoffgabe.

| Kalidüngung, Richtwerte (Sortenspezifische Empfehlung Züchter beachten, Versorgungsstufe C, durchschnittlicher Ertrag) |
|--|
| Frühkartoffeln ca. 150 – 200 (350) kg/ha K ₂ O, Sulfatkali im Frühjahr |
| Speisekartoffeln ca. 200 - 300 kg/ha K ₂ O, Niedrigere Werte bei stärkearmen Sorten und Sulfatform im Frühjahr, höhere Werte bei stärkereichen Sorten bzw. Neigung zum Verfärben, hier auch Teilmenge Cl-Kali im Frühjahr möglich |
| Pommes frites Sorten, Frühe Sorten ca. 180 - 250 kg/ha K ₂ O, Mittelfrühe Sorten ca. 250 - 400 kg/ha K ₂ O, Sorten mit niedrigen Stärkegehalten im Frühjahr Sulfatkali, außer zur gezielten Stärkegehaltssenkung (Standort oder Sorte) |
| Stärkesorten ca. 180 - 250 kg/ha K ₂ O, im Frühjahr Sulfatkali |

Cl-Kali reduziert den Stärkegehalt. Insbesondere bei der Frühjahrsdüngung vor dem Legen darauf achten, wenn der Stärkegehalt eine Grenze darstellt, sulfatisches Kalidünger im Frühjahr verwenden. Auch bei Mehrnährstoffdüngern darauf achten, vielfach sind diese Dünger nur chloridarm.

Die Züchter empfehlen sehr unterschiedliche Mengen für ihre Sorten. Bei Speise- oder Veredelungssorten, die zu überhöhten Stärkegehalten neigen, z.T. standortabhängig, kann der Kalibedarf im Frühjahr z.T. als Cl-Kali gedüngt werden, mit dem Ziel, den Stärkegehalt gezielt zu senken (z.B. Belmonda, Fontane).

Ausschließlich Sulfatkali im Frühjahr für stärkearme Sorten wie z.B. Bernina, Lilly, Queen Anne, Princess, Soraya, Torenia, Agria, Innovator, im Stärkekartoffel- oder Frühkartoffelanbau verwenden. Grundsätzlich sollte für Kartoffelschläge die Bodenversorgungsstufe C, Gehalte von 16 - 20 mg/100g Boden bei Kali angestrebt werden.

Der Richtwert für den Kaligehalt in der Knolle liegt bei 2,2 - 2,5 % in der TM. Mit dem K-Gehalt nimmt auch der Zelldruck zu. Damit geht eine geringe Beschädigungs- und Schwarzfleckigkeitanfälligkeit einher.

Dieses ist besonders bei großfallender Ware, oder bei langer Lagerung und bei beschädigungs- bzw. blaueckigkeitsanfälligen Sorten wichtig. Kalidüngung vor dem Legen in den Boden einarbeiten. Nachdüngung auf fixierungsgefährdeten Standorten ist angebracht.

Magnesiumdüngung: Entzug (mit Kraut) je 100 dt/ha Knollenertrag 6 kg MgO/ha. Magnesium wird auf leichten Böden schnell ausgewaschen. Hohe Ammonium bzw. Kalimengen hemmen die Magnesiumaufnahme (Antagonismus). Daneben sollte das Kalium- Magnesiumverhältnis im Boden nicht weiter als 3:1 sein. Auch auf normal versorgten Böden auf eine ausreichende Magnesiumdüngung nicht verzichten. Düngungshöhe 40 - 60 kg MgO/ha (Versorgungsstufe C), weil das Blatt viel Mg benötigt (Mangelsymptome). Ausreichende Magnesiumversorgung bewirkt eine Verbesserung der Bodenstruktur, was den Hitzestress evtl. senkt. Bei akutem Magnesiummangel: Blattspritzung.

Bordüngung: Eine ausreichende Borversorgung ist für die Zellstabilität und Qualität notwendig. Bor wird über die Wurzel aufgenommen und in der Pflanze nicht umverlagert. Am besten streuen oder vor der Blüte spritzen. Bei Bodenversorgungsstufe A oder B, ca. 500 g Bor/ha, in Stufe C 150 – 200 g Bor/ha, (keine Mischung mit N).

Mangan: Besonders in trockenen Jahren, humosen Standorten und bei hohem pH-Wert kann Manganmangel auftreten. Am besten die Sulfat- oder Chelatform spritzen. Vereinzelt gibt es auch **Zinkmangel**, besonders bei hohen pH-Werten. Auch hier am besten eine Blattdüngung durchführen. Auf stark humosen Böden kann auch **Eisenmangel** auftreten.

Optimaler Termin für Blattdünger bei Kartoffeln vor der Blüte!

Allgemein: Optimale Düngerverwertung ist nur bei einem für den Boden optimalen pH-Wert und Kalkgehalt möglich. Je trockener der Boden bzw. je kürzer die Vegetationszeit der Kartoffel ist, desto wichtiger ist es, dass die Nährstoffe optimal platziert werden. Bei Unterfußdüngung auf ausreichend abgetrocknete Böden achten. Kartoffeln haben das schwächste Wurzelnetz – Bodenverdichtungen vermeiden.

Bei Verdacht auf Nährstoffmangel eine Blattanalyse (ohne Stängel) machen lassen. Am besten zwei Proben: Teilstück mit Symptomen und ohne Auffälligkeiten (z.B. Abwicklung über den Erzeugerring).

Kartoffelbeizung

Seit letztem Frühjahr wurde **Allstar** mit dem Wirkstoff 300 g/l Fluxapyroxad gegen *Rhizoctonia solani*, Silberschorf (*Helminthosporium solani*), *Colletotrichum coccodes* zugelassen. Die Anwendung ist im ULV-Verfahren, beim Legen oder auch als Furchenbehandlung möglich. Allstar ist beim Einsatz im Legeschacht in der Tendenz etwas besser als die vergleichbaren Mittel. Bei der Furchenbehandlung liegt es etwa auf dem Niveau von 2 l/ha Ortiva. Das Mittel dürfte in der Furchenbehandlung verträglicher sein als azoxystrobinhaltige Mittel. Denn das Mittel kann ja auch im Legeschacht bzw. ULV eingesetzt werden. Die Furchenbehandlung ist bei Allstar die effektivste Anwendungsmöglichkeit. Zu beachten ist u.a. die Auflage NG370: Keine Anwendung auf einer Fläche, auf welcher im aktuellen oder im vorausgegangenen Kalenderjahr (Zweijahreszeitraum) bereits Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Fluxapyroxad (z.B. Revytrex, Imbrex XE, Priaxor, Sercadis, Vastimo, Diadem, usw. stattfanden). Die Verfügbarkeit des Mittel ist heuer begrenzt. Die Auflage NG370 für zukünftige Behandlungen in der Vorfrucht berücksichtigen.

Bei Ortiva ist zu beachten, dass in der Furchenbehandlung jetzt nur noch eine maximale Aufwandmenge von 2 l/ha zugelassen ist. Allerdings gilt die Zulassung jetzt auch auf drainierten Flächen.

Bei anderen azoxystrobinhaltigen Produkte unterscheiden sich die Auflagen, sodass hier je nach Produkt weiterhin 3 l/ha in Reihenanwendung eingesetzt werden können.

Die Beizung an der Sortenanfälligkeit, am Befall an der Knolle, dem erwarteten Befall im Feld und der Verwertung ausrichten.

Allg. gilt für evtl. mögliche Reklamationen bezüglich Kartoffelbeizung oder Auflaufverhalten bei allen Anwendungen, insbesondere bei der Furchenbehandlungen, dass eine unbehandelte Kontrolle angelegt wird, damit die nicht behandelte Partie zum Vergleich herangezogen werden kann!

Auswahl von Beizmittel für Pflanzkartoffel

| Mittel | Aufwandmenge | Preis €/ha bei 25 dt/ha Pflanzgut (2024) | Bemerkungen |
|---|---------------------------|--|--|
| 1. Flüssigbeizen | | | |
| Allstar | 20 ml/dt | 83 | Vor dem Legen mit ULV-Technik: in 140 bis 240 ml/dt Wasser; max. 0,6 l/ha (30 dt/ha Pflanzgut) |
| | 20 ml/dt | 83 | Pflanzgutbehandlung beim Legen: in 60 bis 200 ml/dt Wasser; max. 0,6 l/ha (30 dt/ha Pflanzgut) |
| | 0,8 l/ha | 133 | Als Furchenbehandlung, 0,8 l/ha (bezogen auf die Gesamtfläche) |
| Moncut | 20 ml/dt | 57 | gegen <i>Rhizoctonia</i> , beim Legen (in 60 – 80 l Wasser/ha) oder ULV-Technik (in 2-3 l Wasser), z.B. 0,5 l/ha bei 25 dt/ha, max. 0,8 l/ha bei 40 dt/ha |
| Funguran progress. | 9 g/dt (max. 306 g/ha) | 6 | Zur Befallsminderung bei Schwarzbeinigkeit beim Legen (max. 100 l Wasser/ha); oder ULV-Technik (Funguran progress 40-50 ml/dt Wasser, Cuprozin progress 26-36 ml/dt Wasser) |
| Cuprozin progress. | 14 ml/dt (max. 476 ml/ha) | 15 | |
| Ortiva, Chamane u.a | 2,0 l/ha | 69 | gegen <i>Rhizoctonia</i> und <i>Colletotrichum coccodes</i> (Legemaschine/Furchenbehandlung in 150-200 l/ha Wasser) |
| Diabolo | 15 ml/dt | 21 | Gegen Silberschorf, Fusarium, Trockenfäule, ULV-Technik, max. 1,05 l/ha, Anwendungsbedingungen und Zeitpunkt beachten |
| 2. Biologisch wirksame Präparate | | | |
| Rhizo Vital 42 fl. | 0,5 l/ha | 51 | allgemeine Förderung der Widerstandsfähigkeit gegenüber bodenbürtigen Erregern; im Sprühverfahren (60-80 l/ha Wasser) |
| FZB 24 WG | 250 g/ha | 78 | |
| Proradix | 2,0 g/dt | ? | Max. 60 g/ha In Wasser auflösen: 1 – 2,5 l/ha bei ULV, 60 -80 l/ha bei Beizung in der Legemaschine, 200 l/ha bei Furchenbehandlung |
| Solanova | 1,6 kg/ha | 95 | In Wasser auflösen: 10 l/ha bei ULV, 80 -120 l/ha bei Beizung in der Legemaschine, 200 l/ha bei Furchenbehandlung |
| Supporter | 12 ml/dt | 70 | Supporter nicht für den ökologischen Anbau zugelassen (300 ml/ha) |

Rhizoctonia solani bereitet jedes Jahr Probleme. Neben Auflaufproblemen sind dies Knollendeformationen, Wachstumsrisse oder vermehrt Pocken auf den Tochterknollen. Auch kann der Pilz zu hohen Knollennestern führen, wodurch die Knollen stärker ergrünen können. Infektionsquelle kann das Pflanzgut, aber auch der Boden sein. *Rhizoctonia* ist auch die Ursache für die Symptome von Dry Core. Auf die Auspendung von stark mit *Rhizoctonia* befallenen Knollen sollte verzichtet werden (Ertragseinbuße und Sklerotienbesatz auf den neuen Knollen).

Rhizoctonia solani tritt besonders auf bei: engen Fruchtfolgen, hohem Anteil unverrotteter organischer Substanz, hohen Stroh- oder viel Zwischenfruchtresten, ungünstigen Wachstumsbedingungen beim Auflaufen (nass, kalt), verzögertem Auflaufen, durch eine frühe Pflanzung ohne ausreichende Keimstimmung oder Vorkeimung bei nass-kalter Witterung, hohem Befall (Pockenbesatz) auf dem Pflanzgut oder schlechter Bodenstruktur.

Die Beizung des Pflanzgutes kann nur eine unterstützende Maßnahme sein, Wirkungsgrad 40 – 60 %. Bei der Beizung vor dem Legen (ULV-Gerät) ist darauf zu achten, dass die Knollen nicht überbeizt werden bzw. die Beizflüssigkeit in den Augen zusammenläuft. Mischungen sind problematischer. Besondere Vorsicht bei Kupferbeizung. Abgekeimtes Pflanzgut ist besonders empfindlich. Bei der stationären Beizung wird mehr Wirkstoff an die Knollen angebracht. Die Legeschachtbeizung ist einfacher. Die effektivste Form ist die Furchenbehandlung. Hier jedoch bei azoxystrobinhaltige Mittel darauf achten, dass die Knollen nicht von der Spritzung getroffen werden.

Unkrautbekämpfung in Kartoffeln

Neben der mechanischen Beikrautregulierung steht bei der chemischen Unkrautkontrolle in Kartoffeln nach wie vor der Voraufbau an erster Stelle. Bei stabilen Dämmen und entsprechender Bodenfeuchtigkeit wirken die Mittel in der Regel gut und sind meist verträglicher als bei späterer Anwendung. Im Nachaufbau machen außerdem Abdeckeffekte durch die aufgelaufenen Kartoffeln verschiedentlich Probleme. **Letztmalig im Jahr 2025** einsetzbar sind die beiden Wirkstoffe **Metribuzin** und **Flufenacet**. Nutzen Sie dieses Jahr, um **Alternativen zu Metribuzin** zu testen und Erfahrungen zu sammeln!

Hinweise zur Anwendung:

- Bei der mechanischen Unkrautbekämpfung Wurzeln- und Stolonenbeschädigungen vermeiden, denn dieses führt zu Ertragseinbußen.
- Für Bodenherbizideinsatz müssen die Dämme ausreichend abgesetzt sein. Bei krümeliger Dammoberfläche, welche die Regeninfiltration verbessert, verstärkt auf Boden- und Luftfeuchtigkeit achten.
- Ansprüche der Produkte an die Bodenfeuchtigkeit beachten: geringe z.B. Bandur, Centium, Novitron, Sinopia mittel z.B. Mistral, Sencor L, Proman, hoch z.B. Arcade, Artist, Boxer.
- Bei Trockenheit hat es sich bewährt, trotz der schlechteren Bodenwirkung, eine bodenwirksame Mittelkombination (evtl. mit Zusatz von Quickdown) im Voraufbau mit verringerter Aufwandmenge auszubringen und dann im frühen Nachaufbau rechtzeitig nachbehandeln, z.B. Arcade, metribuzinhaltigem Mittel oder Cato.
- Bis auf Arcade, Boxer, Proman, Mistral, Sencor L., Citation müssen die Herbizide spätestens 7 - 5 Tage vor dem Aufbau der Kartoffeln eingesetzt werden.
- **Windenknöterich:** Einmalige Anwendung kaum ausreichend. Gute Wirkungen haben z.B. 2,5 Proman + 2,5 Bandur, oder 2,5 Proman + 2,5 Boxer, oder 2,0 Proman + 2,0 Novitron, bzw. 2,0 Artist + 0,2 Centium, oder 3,0 Sinopia. Bei starkem Windenknöterichbesatz Spritzfolgen aus VA und rechtzeitiger Nachbehandlung im 1-2-Blatt-Stadium des Windenknöterichs mit 2,0 l/ha Arcade bzw. 200 - 300 g/ha Mistral bzw. Sencor Li. oder Citation einplanen soweit dieses möglich ist (metribuzinempfindliche Sorten).
- **Schwarzer Nachtschatten:** Auch er ist kaum vollständig bekämpfbar. Eine möglichst vollständige Bekämpfung sollte angestrebt werden, weil er ein Wirt für die Kartoffelzystennematoden ist. Als neueres Mittel ist Sinopia hier sehr gut eingestuft. Gut wirken auch Produkte und Kombinationen mit dem Wirkstoff Prosulfocarb, z.B. Arcade oder Boxer + Sencor bzw. Boxer 2,5 + Proman 2,5. Letztere Kombination bzw. Sinopia ist auch in metribuzinempfindlichen Sorten möglich. Ausreichend Feuchtigkeit verbessert die Wirkung. Zur Nachbehandlung bei Nachtschatten Arcade oder Metribuzin. Bei metribuzinempfindlichen Sorten ist dies nicht möglich.
- Das Mittel **Quickdown** bekämpft aufgelaufene Unkräuter (auch triazinresistente) auch bei Trockenheit sicher, jedoch ohne Bodenwirkung. Es hat sich bewährt, Quickdown bei größeren Unkräutern zur üblichen Mittelkombination (z.B. bei Arcade bzw. Boxer + Sencor, oder Proman + Boxer) zuzusetzen. Einsatz bis kurz vor dem Durchstoßen der Kartoffeln, immer mit Netzmittel (Toil) möglich! Gute Benetzung und Lichtunterstützung notwendig.
- Bei **triazinresistentem Gänsefuß** Mischung mit Bandur oder Novitron bzw. Sinopia verwenden.
- In **metribuzinempfindlichen Sorten** Kombinationen z.B. Boxer + Proman, bzw. Novitron + Proman, oder Sinopia.
- Im **Nachaufbau** ist der Soloeinsatz verträglicher. Kombinationen aus Arcade, Citation, Sencor Liquid bzw. Mistral und Cato oder anderen Gräsermittel (z. B. Fusilade Max o. ä.) vergrößern die Schädigungsgefahr. Einsatz nur bei trockenen Blättern der Kartoffeln und ausreichender Wachsschicht.
- Der Einsatz von **Rimsulfuron** (Cato u.ä.) sollte bis max. 20 cm Wuchshöhe der Kartoffel erfolgen. Auf eine ausreichende Wachsschicht ist zu achten. Bei großen Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht (Nacht < 8 °C; Tag > 25 °C) Mittel mit diesem Wirkstoff nicht anwenden (Knollenrissigkeit). Eine Anwendung in frühen oder sehr frühen Sorten und in Pflanzkartoffeln ist nicht möglich.
- **Clomazonehaltige** Mittel können in vorgekeimten Frühkartoffeln und starkem bei Niederschlag nach der Behandlung zu Problemen führen. Nicht bei Vlies- oder Folienabdeckung verwenden.
- **Diflufenicanhaltige Mittel** sollten zur Vermeidung von Unverträglichkeiten bis max. 7 Tage vor dem Durchstoßen angewendet werden. Auf leichten Böden (S, IS, Moor) aufgrund der Einwaschungsgefährdung reduzierte Aufwandmengen einsetzen und z.B. Boxer ergänzen. Keine Anwendung in Kartoffeln unter Folie!
- Manche Mittel dürfen pro Jahr in den Kartoffeln nur einmal angewendet werden – Achtung bei **Spritzfolgen!**
- Die **Queckenbekämpfung** im Nachaufbau mit Ungrasmitteln. Dazu sollte die Quecke mindestens 3-4 grüne Blätter gebildet haben. Eine optimale Bekämpfung scheitert aber oft an der Abschirmung durch die Kartoffel.
- Bei **Nachaufbauanwendungen**, insbesondere bei Gräsermitteln, auf Blattstabilität (Verträglichkeit) und **Wartezeit** (Frühkartoffel) achten.
- Problemunkräuter und in Kartoffeln schwer zu bekämpfende Unkräuter im Rahmen der Fruchtfolge bekämpfen! Dieses gilt besonders für Disteln und Ackerwinden.
- Auf „**neuere**“ **Problemunkräuter** (Stechapfel, Samtpappel, Zweizahn) achten! Gezielt Mittelwahl: Stechapfel z.B. Artist, Sinopia; Samtpappel z.B. Bandur, Boxer; Zweizahn z.B. Sinopia. Wenn diese Unkräuter durchgewachsen sind, rechtzeitig vor Samenreife aus den Feldern entfernen.
- Für Behandlung von **Frühkartoffeln**, bei Folien- oder Vliesabdeckung, am besten Mittel verwenden, welche weniger Wasser benötigen wie z.B. 2,0–3,0 Bandur + 1,5–2,0 Proman + 0,2–0,3 Metribuzin (Sortenverträglichkeit). Clomazonehaltige Mittel nicht einsetzen. Boxer eher schwierig, benötigt Feuchte und kürzere Wirkdauer.
- Für den Einsatz gilt, keine Anwendung bei Wind, Abdrift und Thermik vermeiden. Besonders die **Anwendungsbedingungen** der Mittel mit **Prosulfocarb** und **Clomazone** beachten, wegen Abdrift und Verfrachtung. Der Wirkstoff Prosulfocarb wird wg. Verflüchtigung/Deposition in empfindlichen Gemüsekulturen gefunden. Deshalb wird zusätzlich zu den präparatspezifischen Auflagen ein Sicherheitsabstand von 1.000 m beim Einsatz von

Prosulfocarb gegenüber sensiblen Kulturen/Anbaufläche wie z.B. Ökolandbau, Frischverzehrskulturen (Gemüse, Obst, usw.), Heil-/Gewürzpflanzen, usw. empfohlen. Alternativ auf weniger abdriftgefährdete Wirkstoffe bzw. Mittel bei der Unkrautbekämpfung in Kartoffel ausweichen. Evtl. Zusätze (z.B. AHL, Erosion control) nutzen.

Mögliche Herbizide bzw. Kombinationen (Auswahl)

| Mittel | Wirkstoffe g/l bzw. kg | Aufwand- menge l bzw. kg/ha | Gewässerab- stand (m) Abdriftminde- rung% ohne (50/75/90) | Notw. Ab- driftmind. b. Saumbi- otopen | Kosten ca. €/ha (Stand 2024) | Wirkung gegen | | | | | Bemerkungen |
|--|-------------------------------------|---|---|---|---------------------------------------|----------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--|---|
| | | | | | | Kleiten- labkraut | Gänse- fußarten | Wind- knöterich | Nacht- schatten | | |
| Vorauflauf - Einzelmittel | | | | | | | | | | | |
| Artist ⁷⁾ | 240 Flufenacet 175 Metribuzin | 2,0 - 2,5 | 5(**/**) bzw. 5(5/**) (20 m bew) ¹⁾ | 90 % | 92 - 115 | ● | ● ³⁾ | ○ | ● ³⁾ | | Zusätzliche Gräserwirkung; Sortenempfindlichkeit beachten! Bis 5 Tg. vorm Durchstoßen |
| Bandur | 600 Aclonifen | 3,5 - 4,0 | -(15/10/5) (10 m bew) ¹⁾ | 5 m + 75% | 102 - 116 | ● | ● | ○ | ○ | | Zusätzliche Gräserwirkung; Tankmischung mit z.B. Sen- cor Liquid. Bis 7 vor Durchst. |
| Boxer ⁵⁾⁶⁾ | 800 Prosulfocarb | 4,0 - 5,0 | -(-/-/*) | 90 % | 62 - 78 | ● | ○ | ○ | ● | | Bis zum Durchstoßen Immer in Tankmischung |
| Bokator | 600 Aclonifen 30 Diflufenican | 1,9 | -(20/10/5) ¹⁾ | 75 % | 52 | ○ | ● | ● | ○ | | Bis 7 Tg. v.d. Durchstoßen Keine Anwendung unter Folie |
| Centium 36 CS ⁴⁾ u.a. | 360 Clomazone | 0,2 - 0,25 | * | 50 % | 37 | ● | ○ | ○ | ○ | | Nicht in Vermehrungsbest. Vor- gekeimt. Knollen, u. unter Folie; |
| Jura Max | 667 Prosulfocarb 14 Diflufenican | 3,2 | 10(5/5/*) (20 m bew) ¹⁾ | 90 % | ? | ● | ● | ● | ○ | | Bis 7 Tg. v.d. Durchstoßen Keine Anwendung unter Folie |
| Novitron DamTec ⁴⁾ | 500 Aclonifen 30 Clomazone | 2,0 - 2,4 | -(20/15/5) (10 m bew) ¹⁾ | 5 m + 75% | 88-106 | ● | ● | ○ | ○ | | Bis 7 Tg. v.d. D., Nicht bei vor- gekeimten Knollen, u./o. Folie. |
| Proman | 500 Metobromuron | 2,0 - 3,0 | 5(**/**) (20 m bew) ¹⁾ | 75 % | 70 - 105 | ○ | ● | ○ | ○ | | Tankmischung nötig. Bis kurz vor dem Durchstoßen |
| Sinopia ⁴⁾ | 400 Metobromuron 24 Clomazone | 3,0 | 5(**/**) (5 m bew) ¹⁾ | 5 m + 90% | 113 | ● | ● | ● | ● | | Bis 7 Tg. vor dem Durchsto- ßen, Nicht in Pflanzkartoffel und unter Folie/Vlies |
| Sonderanwendung als Ergänzung von VA-Behandlungen gegen bereits aufgelaufene Unkräuter - reine Kontaktwirkung, keine Dauerwirkung | | | | | | | | | | | |
| Quick- down | 24 Pyraflufen | 0,4 + 1,0 Toil | 5(5/5/*) | 5 m + 75 % | 40 | ● | ● | ● | ● | | Nur blattaktiv, bis kurz vor dem Durchstoßen |
| Vor- und Nachauflauf | | | | | | | | | | | |
| Arcade ⁵⁾⁶⁾⁷⁾ | 800 Prosulfocarb 80 Metribuzin | 4,0 – 5,0 VA bis NA | -(-;-;5) (20 m bew) ¹⁾ | 5 m + 90 % | 82 - 103 | ● | ● ³⁾ | ● | ● ³⁾ | | Sortenempfindlichkeit beachten Metribuzin letztmalig in 2025 anwendbar |
| Sencor Liquid ⁷⁾ | 600 Metribuzin | 0,9 VA 0,4 - 0,6 NA | VA 5(5/**/) NA 5(**/**) | VA 90 % NA 75 % | 57 25 - 38 | | | | | | |
| Mistral ⁷⁾ | 700 Metribuzin | 0,75 VA 0,3 - 0,5 NA | VA (20 m bew) ¹⁾ NA (10 m bew) ¹⁾ | | 36 14 - 24 | ○ | ● ³⁾ | ○ | ● ³⁾ | | |
| Citation ⁷⁾ | 700 Metribuzin | 0,5 VA 0,33 / 0,2 SP/NA | VA 5(5/5/*) SP 5(5/**/) (20 m bew) ¹⁾ | Sp 5 m + 50% VA 5 m + 75% | 20 21 | | | | | | |
| Nachauflauf | | | | | | | | | | | |
| Cato, + FHS u.a. | 250 Rimsulfuron | 50 +0,3 FHS oder im Splitting 30g + FHS/ 20g + FHS | 5(**/**) bzw. 5(5/**/) (5 m bew) ¹⁾ | 75 % bzw. 5m +75% | 57 | ○ | ○ | ○ | ○ | | Nicht in Vermehrungsbestän- den und Sorten der Reife- gruppe sehr früh und früh |
| Mischungen Vorauflauf | | | | | | | | | | | |
| Boxer Sencor Liq. Pack ⁵⁾⁶⁾⁷⁾ | | 3,0 - 4,0 +0,4 - 0,6 | -(-/-/*) (20 m bew) ¹⁾ | 90 % | 70 - 95 | ● | ● ³⁾ | ● | ● ³⁾ | | Sortenempfindlichkeit beach- ten; Tankmischung im VA; Einsatz auch als Spritzfolge |
| Bandur + Sencor Liquid ⁷⁾ | | 3,0 + 0,5 | -(15/10/5) (20 m bew) ¹⁾ | 5 m + 90% | 119 | ● | ● | ○ | ● ³⁾ | | 7 Tage vor Durchstoßen (vD), Sortenempfindlichkeit beachten |
| Boxer + Sencor Liq. + Quickdown (+Toil) ⁵⁾⁶⁾⁷⁾ | | 4,0 + 0,5 + 0,3 (+0,75) | -(-/-/*) (20 m bew) ¹⁾ | 90 % | 110 | ● | ● | ● | ● | | Sortenempf. beachten; Tankmisch. im VA; Bei größeren Unkräutern o. Trockenheit geringere Dauerwirkung |
| Boxer + Proman ⁵⁾⁶⁾ | | 2,5 + 2,5 | -(-/-/*) (20 m bew) ¹⁾ | 90 % | 128 | ● | ● | ● | ● | | KvD, Schwäche bei Kamille auch in metribuzinempf. Sorten |
| Jura Max + Proman | | 3,0 + 2,0 | 10(5/5/*) (20 m bew) ¹⁾ | 90 % | ? | ● | ● | ● | ● | | Bis 7 Tg. v.d. Durchstoßen Keine Anwendung unter Folie |
| Novitron Dam. + Proman ⁴⁾ | | 2,0 + 2,0 | -(20/15/5) (20 m bew) ¹⁾ | 5 m + 75% | 158 | ● | ● | ○ | ○ | | Bis 7 Tg. vor dem Auflauf auch in metribuzinempf. Sorten |
| Proman + Bandur + Boxer ⁵⁾⁶⁾ | | 1,5 + 2,0 + 2,0 | -(-/-/5) (20 m bew) ¹⁾ | 5 m + 90% | 143 | ● | ● | ● | ● | | bis 7 Tage vor dem Durchsto- ßen; auch in metribuzinempf. Sorten möglich |
| Spritzfolgen | | | | | | | | | | | |
| Boxer + Sencor Liq. ⁵⁾⁶⁾⁷⁾ (VA) Arcade ⁵⁾⁶⁾⁷⁾ (NA) | | 2,5 + 0,3 2,5 | -(-/-/5) (20 m bew) ¹⁾ | 5 m + 90 % | 110 | ● | ● ³⁾ | ● | ● ³⁾ | | Breitwirksame Spritzfolge, Sortenempfindlichkeit beachten |

Fußnoten:

- * landesspezifische Regelungen zum Gewässerabstand beachten!
- 1) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein, ausgenommen bei Mulch-/Direktsaat.
- 3) Minderwirkung bei triazinresistenten Biotypen;

Fortsetzung Fußnoten siehe nächste Seite

- 4) Für **clomazonehaltige Mittel** (Centium 36 CS u. a., Metric, Novitron, Sinopia) gelten folgende Auflagen um denen Eintrag auf Nachbarflächen zu vermeiden:
NT 127: Bei vorgesagt. Tageshöchsttemperaturen > 20 °C Anwendung nur zwischen 18 h und 9 h, bei Temperaturen > 25 °C keine Anwendung.
NT 149: Innerhalb von vier Wochen nach der Anwendung Schadenskontrollen und Meldung erforderlich
- 5) Für **prosulfocarbhaltige Mittel** (Arcade, Boxer) gelten folgende Auflagen um denen Eintrag auf Nachbarflächen zu vermeiden:
NT 145: Ausbringung mit Wasseraufwand von mind. 300 l/ha und 90 % Abdriftminderung.
NT 146: Ausbringung mit höchstens 7,5 km/h Fahrgeschwindigkeit. **NT 170:** Ausbringung bei Windgeschwindigkeit von höchstens 3 m/s.
- 6) Weitere Hinweise zu prosulfocarbhaltige Mittel beachten (Seite 5/6)
- 7) Letztmalig in 2025 anwendbar

Metribuzinempfindlichkeit von Kartoffelsorten¹⁾ (Auswahl)

| Sorte | Behandlung möglich | | Sorte | Behandlung möglich | | Sorte | Behandlung möglich | |
|------------|-----------------------|-----------------------|---------------|--------------------------------------|-----------------------|------------|-----------------------|-----------------------|
| | Vorauflauf | Nachauflauf | | Vorauflauf | Nachauflauf | | Vorauflauf | Nachauflauf |
| Agria | Ja | Bedingt ²⁾ | Jelly | Ja | Bedingt ²⁾ | Merle | Ja | Ja |
| Annabelle | Bedingt ²⁾ | Nein | Jonas | Ja | Ja | Musica | Ja | Ja |
| Anuschka | Ja | Ja | Jubilat | Ja | Ja | Olivia | Ja | Bedingt ²⁾ |
| Bavatop | Ja | Ja | Jule | Ja | Bedingt ²⁾ | Otolia | Ja | Ja |
| Belmonda | Ja | Ja | Jurata | Bedingt ²⁾ | Nein | Paroli | Bedingt ²⁾ | Nein |
| Bermina | Ja | Bedingt ²⁾ | Juventa | Ja | Ja | Poseidon | Ja | Ja |
| Challenger | Ja | Ja | Karelia | Ja | Ja | Queen Anne | Ja | Ja |
| Corinna | Ja | Bedingt ²⁾ | Krone | Ja | Ja | Saprodi | Ja | Ja |
| Donata | Ja | Ja | Kuba | Bed. ^{2)/Nein¹⁾} | Nein | Sevim | Ja | Ja |
| Edison | Ja | Bedingt ²⁾ | Kuras | Ja | Ja | Simonetta | Ja | Bedingt ²⁾ |
| Euroresa | Ja | Ja | Lady Amarilla | Ja | Ja | Sissi | Ja | Nein |
| Euroviva | Ja | Ja | Lady Jane | Nein | Nein | Solist | Bedingt ²⁾ | Nein |
| Francis | Ja | Bedingt ²⁾ | Laura | Nein | Nein | Soraya | Bedingt ²⁾ | Nein |
| Fontane | Ja | Ja | Lea | Ja | Nein | Sunshine | Ja | Nein |
| Gala | Ja | Bedingt ²⁾ | Lilly | Ja | Ja | Torenia | Ja | Ja |
| Goldmarie | Bedingt ²⁾ | Nein | Marabel | Ja | Bedingt ²⁾ | Triton | Bedingt ²⁾ | Nein |
| Glorietta | Ja | Ja | Markies | Ja | Ja | Zorba | Ja | Ja |
| Innovator | Nein | Nein | Melody | Ja | Bedingt ²⁾ | | | |

1) nach Züchterangabe 2) Die Bemerkung „Bedingt“ bedeutet, dass gegenüber dem üblichen Aufwand reduzierte Menge unter günstigen Bedingungen vertragen wird.

Grundsätzlich sind insbesondere im Nachauflauf die Anwendungsbedingungen zu beachten!

Bekämpfung von Durchwuchskartoffeln

Kartoffeldurchwuchs lässt sich in der nachfolgenden Frucht unterschiedlich gut bekämpfen. Am besten geht die chemische Bekämpfung noch im Mais. Allerdingens mit größeren Schwankungen je nach Kartoffelsorte, Kartoffelentwicklung und Abschirmung durch die Kultur. Effigo verhindert am besten einen Wiederaustrieb der Tochterknollen. Deshalb, wenn bereits erste Tochterknollen vorhanden sind, Effigo zumischen. Die besten Wirkungen erzielen MaisTer Power 1,5 l/ha + Effigo 0,35 l/ha, oder die Doppelbehandlung, mit Vorlage von Mitteln mit dem Wirkstoff Mesotrione (z.B. Callisto, Calaris, Botiga), gefolgt von z.B. Mesotrione + Effigo 0,35 l/ha. Bei der Anwendung sollen die Kartoffeln möglichst viel Blattmasse gebildet haben. Lt. Zulassung können nach der Anwendung von Effigo im nächsten Jahr keine Kartoffeln angebaut werden. Nach der Anwendung von MaisTer Power sollten zwischen Applikation und Kartoffelanbau 11 Monate liegen.

In Wintergetreide sind z.B. die Mittel Ariane C, Starane XL, u.a., Tomigan 200, u.a., zur Spätbehandlung gegen Klettenlabkraut zugelassen bis BBCH 39 bzw. 45. Die Nebenwirkung gegen Durchwuchskartoffeln kann genutzt werden, kommt aber nicht an die Wirkung der im Mais möglichen Kombination heran. Bestenfalls ist dieses nur ein „Baustein“, um die Durchwuchskartoffeln zurückzudrängen. In Zuckerrüben ist eine Bekämpfung kaum möglich.

Schneckenbekämpfung

Nach dem nassen Herbst und dem allgemein hohen Druck aus dem Vorjahr können Schnecken heuer ein größeres Problem darstellen. Besonders gefährdet sind Flächen in Rapsfruchtfolgen oder mit Zwischenfruchtanbau. Wenn stärkerer Schneckenbefall auftritt oder erwartet wird, sollte rechtzeitig nach erfolgtem Dammaufbau Schneckenkorn ausgebracht werden. Haben die Kartoffeln Reihenschluss erreicht, wird die Bekämpfung schwieriger. Diese Maßnahme kann nur den Befall reduzieren. Eine vollständige Bekämpfung ist in Kartoffeln nicht möglich, daher sollte diese auch über die Fruchtfolge angestrebt werden.

Zugelassenes Schneckenkorn ist u.a. Sluxx HP (29,7 g/kg Eisen-III-phosphat), Axcela (30 g/kg Metaldehyd) und Metarex Inov (40 g/kg Metaldehyd), wobei Metaldehydhaltige Mittel nur bis zum Knollenansatz eingesetzt werden dürfen, aber etwas stabiler eingestuft sind.

Der Erzeugerring lebt von seinen Mitgliedern – empfehlen Sie uns weiter!

Benötigen Sie weitere Infos? Melden Sie sich bei uns in der Geschäftsstelle oder unter www.er-suedbayern.de

Drahtwurmbekämpfung - Hinweise

Die Schäden durch Drahtwürmer sind zunehmend ein Problem im Speise- und Verarbeitungskartoffelanbau. Eine Bekämpfung ist schwierig und allein mit chemischen Mitteln aktuell nicht möglich. Die aktuell in Kartoffel zum Legen möglichen Mittel können den Befall unter günstigen Bedingungen reduzieren. Es müssen deswegen mechanische und chemische Arbeitsgänge über die gesamte Fruchtfolge kombiniert werden, um die Population zu reduzieren. Als ackerbauliche Maßnahmen kommen infrage: Quecken sorgfältig beseitigen. Im Sommer (bei trockenen Bedingungen) sorgfältige Bodenbearbeitung, wenn möglich mehrmals, damit noch sehr junge Larven (Schlupf im selben Jahr) dezimiert werden, auch wenn dadurch die Zwischenfrüchte später gesät werden. Kalkstickstoff zu Kartoffel kann die Maßnahmen unterstützen, wenn er in den Boden eingearbeitet wird.

Zum Kartoffellegen sind aktuell **Karate 0.4 GR** (Wirkstoff Lambda-Cyhalothrin); Aufwandmenge 15 kg/ha und **Spintor GR** (Wirkstoff Spinosad), Aufwandmenge 12 kg/ha, zugelassen.

Über die Notfallzulassung, nach Artikel 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009:

ATTRACAP (Wirkstoff Metarhizium brunneum Stamm Cb15-III), Aufwandmenge 30 kg/ha, für 3.500 ha, vom 17.02.-15.06.2025. Anwendungszeitpunkt: Beim Legen der Kartoffeln.

SoilGuard 0,5 GR (Wirkstoff Teflutrin) Aufwandmenge 15 kg/ha, für 6.000ha vom 01.03.-28.06.2025 einsetzbar.

Beim Einsatz sind die Einsatzzeiträume, Anwendungsbedingungen und Vorgaben z.B. Windgeschwindigkeit, Abschaltung, Bodenbedeckung, Dränaufgaben, Geräteliste (JKI), Geräteanforderung usw. unbedingt beachten.

Geräteliste unter JKI: <https://wissen.julius-kuehn.de/mediaPublic/AT-Dokumente/02-Pflanzenschutztechnik/Granulatstreugeraete/Liste-geeigneter-Granulatstreugeraete.pdf>

Die Angaben der Hersteller, wie z.B. Anwenderschutz, tägliche Gerätereinigung, Hygroskopizität, Abrieb usw. unbedingt beachten.

Für eine gute Wirkung ist es wichtig, dass die Granulate um und unter der Legeknolle ausgebracht werden und der Drahtwurm nach der Anwendung bei warmer Witterung möglichst schnell in die Zone mit dem ausgebrachten Mittel einwandert.

Arsenophonus / Stolbur / Schilfglasflügelzikade

Zur Bekämpfung der Schilfglasflügelzikade als Überträger von Arsenophonus und Stolbur hat die UNIKA gemäß Art. 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 Antrag auf Notfallzulassungen für die Kontaktinsektizide Esvenvalerat, Lambda Cyhalothrin und Deltamethrin sowie die systemischen Wirkstoffe Acetamiprid und Flupyradifurone gestellt.

Das AELF Augsburg führt in Zusammenarbeit mit Südzucker und der Kartoffelwirtschaft ein flächendeckendes Zikadenmonitoring mit Hilfe von Klebetafeln durch. Die Fallen werden ab ca. Mitte Mai wöchentlich ausgetauscht, ausgewertet und die Daten auf der Plattform ISIP veröffentlicht, um Ihnen eine gute Grundlage für mögliche Insektizidbehandlungen aus den beantragten Notfallzulassungen zu bieten. Der Link zu ISIP und genauere Hinweise erfolgen dann nochmal zu gegebenem Zeitpunkt.

Kartoffelbauberatung beim Erzeugerring

Das Beratungsteam des Erzeugerrings unterstützt Sie auch im Kartoffelbau!

Die persönliche, auf den einzelnen Betrieb zugeschnittene Beratung ist durch nichts zu ersetzen. Als Mitglied haben Sie die Möglichkeit, sich für eine betriebsindividuelle Pflanzenbauberatung anzumelden.

Beratungsangebot - Einzelbetrieb Die betriebsindividuelle Kartoffelbauberatung

- Sortenwahl
- Bodenfruchtbarkeit und Bodenbearbeitung
- Wirtschaftlicher Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- Effiziente Düngung



Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone und sichern Sie sich einen der letzten frei verfügbaren Termine für eine betriebsindividuelle Kartoffelbauberatung oder wenden Sie sich an die Geschäftsstelle unter 08443 91 77 0.

Anmeldung zu „Kartoffelanbau Aktuell“

Sie möchten aktuelle Informationen rund um den Kartoffelbau?

Dann zögern Sie nicht und bestellen Sie „Kartoffelanbau Aktuell“ – Sie werden davon profitieren!

Das Abonnement enthält in ca. 25 Ausgaben im Jahr aktuell und zeitnah viele **neutrale** Informationen und Hinweise rund um den Kartoffelbau – von der Düngung, über Pflanzenschutz bis hin zur sortenspezifischen Produktionstechnik ist alles dabei.



Der Preis für das Jahresabonnement beträgt derzeit für Erzeugerringmitglieder **29,50 € zzgl. MwSt.**

Achtung: Betriebe, die Kartoffelanbau Aktuell bereits abonniert haben, brauchen sich nicht noch einmal anmelden. Sie erhalten die Informationen weiterhin per E-Mail wie bisher.